Notstand und Vergnügen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 16

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-451295

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Notstand und Vergnügen

Sehr oft begegnet man dem Einwande, daß Leute, deren Verhältnisse es nicht ermöglichen, daß sie ohne die Beihilfe von gemeinnützigen Institutionen oder der offiziellen Notstandsaktionen ihr Dasein zu fristen vermögen, in den Vergnügungsstätten der modernen Zeit nichts zu suchen hätten. Diese Auffassung der heute so überaus notwendigen sozialen Beihilfe für die unteren Klassen der Erwerbenden hat sich vollkommen überlebt. Denn es erscheint uns gewiß nicht mehr als ein unverständiges Verlangen, wenn wir auch für den Armen an Reichtümern und Geld ein Mehr an geistigem Vermögen fordern. Armut soll niemanden hindern können, seine geistigen Kräfte nach Möglichkeit auszubauen, und Armut soll auch nicht den Grund bilden dürfen zum Ausschluß eines Menschen von den künstlerischen Gütern des gesamten Volkes, von den Errungenschaften der Neuzeit und den hervorragenden Erfindungen, die der Welt auf dem Wege des Genusses zugänglich gemacht werden müssen, weil die Erkenntnis ihrer Wichtigkeit für die Zukunft sich auf anderem Wege nicht durchzuringen vermag.

Betrachtet man die Lebensgewohnheiten unserer Mitmenschen, so darf man beinahe vermuten, daß zwischen materiellen und geistigen Gütern des Einzelnen sehr oft eine gewisse Wechselbeziehung besteht. Eine der hervorragendsten Eigenschaften des Menschen ist der Genuß, sei es der Genuß in künstlerischer, ethischer, moralischer, gesellschaftlicher oder irgend welcher anderen Beziehung. Und dieser Genuß führt zum Wege der Weiterbildung. Das Schönheitsempfinden z. B. führt uns zum Verstehen des Unschönen und zur Beurteilung der Feinheiten, der Genuß am Schönen hat uns die Ausgestaltung unseres Kunstgewerbes, hat uns das Formengeben auch in unsern Lebensgewohnheiten gebracht.

Blasser Neid spricht aus den Leuten, die dem Bedürftigen den Besuch des Kinematographentheaters mißgönnen. Der Kinematograph ist heute der bedeutendste Vermittler zwischen Bühne und Volk, zwischen Vergangenheit und Zukunft. Der Kinematograph ist der Lehrer der Zeitgeschichte, er vermag uns alle Kenntnisse zu vermitteln, die wir benötigen, um teilzuhaben am Getriebe der Welt. Die Leinwand des Lichtspieltheaters läßt uns fremde Länder kennen, gibt uns Kunde vom Treiben ferner Völkerschaften, es zeigt uns andere Sitten und Gebräuche, als sie uns eigen sind, kurzum, der Kinematograph ist heute einer der größten Lehrmeister der Gegenwart, der neben seinen guten Eigenschaften in dieser Beziehung uns alles in so unendlich kurzer Zeit beibringt, daß wir oft staunen müssen, wie viele Schuljahre wir einstmals dazu brauchten, um die gleiche Materie ohne den Anschauungsunterricht des Kinos zu erfassen.

Dieses bedeutende Bildungs- und Unterrichtsmittel darf man auch dem Aermsten nicht mißgönnen. Der Kinematograph ist nicht nur das Theater des kleinen Mannes, es ist auch sein hervorragendstes Bildungsmittel.

Aus diesem Grunde muß man sich energisch dagegen verwahren, wenn aus einzelnen Kreisen von Zeit zu Zeit der Warnruf ertönt, man solle den Bedürftigen unserer Volksgenossen den Besuch des Kinos verwehren. Kleinliche Kurzsichtigkeit, neidische Verbissenheit und verbohrter Konservatismus sind es, die dem Armen den Zutritt zum Lichte mißgönnen. Der Zukunft gehört der Glaube an die werdende Wertschätzung des inneren Menschen, und nur Dummköpfe werden es sein, die ihre Zeitgenossen nach der Fülle ihres Geldsackes und nicht nach ihrem geistigen Wissen und Können taxieren.

CINEMA

Specks Palast-Theater
Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 18. bis inkl. 21. April 1918:
Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2-11 Uhr

FERN ANDRA
die schöne Kunst-Reiterin in dem 5-teiligen Zirkus-Drama

Des Lebens ungemischte Freude . . .

Und das übrige Programm.

Kassa-Eröffnung 6½ Uhr. Sonntags 1½ Uhr.

Das Publikum wird gebeten, die erste Vorführung um 7 Uhr zu besuchen.

Grand Cinema Lichtbühne
Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selnau 5948

Donnerstag 7—11 Freitag 7—11 Samstag 7—11 Sonntag 2—11 Uhr
Erstaufführung des grossen Kriminal-Romans
5 Akte 5 Akte

Im Angesicht des Todes
oder:
Schuldlos hingerichtet!

Eines der schönsten, besten Filmwerke der Gegenwart. Spannend und ergreifend von Anfang bis Ende.

4 Akte Als Einlage: 4 Akte
FRANCESCO BERTINI
und
GUSTAV SERENA
in ihrem Glanzwerke

ZINGARELLA!
Spannendes und fesselndes Zigeuner-Drama.
Eigene Hauskapelle.

Olympia-Kino
Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr.

Ab Samstag den 20. bis inkl. Dienstag 23. April:
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags: I. Vorstellung 7 Uhr, II. Vorstellung ¾9 Uhr
Sonntags von 2—11 Uhr ununterbrochen.

6 Akte Die schöne und beliebte Filmdiva 6 Akte

MIA MAY
in ihrer allgemein anerkannt besten Rolle in dem stark dramatischen und logisch aufgebauten Drama

Einsames Grab
Das Leben einer Frau in Schuld und Sühne über den Tod hinaus! — Fesselnder Inhalt mit feinen seelischen Momenten. — Tief ergreifend von Anfang bis Ende. Ein wahres Meisterwerk, welches mehrmals angesehen werden kann.

Ein Kopfsprung im Automobil
Höchst spannendes amerikanisches Abenteuer- und Sensations-Drama.

Auf vielfach geäusserten Wunsch haben wir
Original-Lesemappen
des „Nebelspalter"
(in Leinen mit Golddruck) aufgelegt
Preis per Stück drei Franken

Zu beziehen vom Verlag des „Nebelspalter" (Jean Frey) in Zürich gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme.

Eden-Lichtspiele
Rennweg 13 — Telephon Selnau 5767
Erstklassige Musikbegleitung

Samstag und Sonntag
7—11 Uhr 2—11 Uhr
Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

4 Akte Erstaufführung 4 Akte

Frauenrache
Ein Bild, das fesselt und in Spannung hält, sowohl durch die ergreifende Schilderung des Schicksals einer verschmähten Frau, als auch durch die Pracht der Ausstattung.

Erstaufführung
Die Waldschänke
Realistisches Drama in 3 Akten.

Für
Theater-Gesellschaften Gesang-Vereine etc.
Plakate und Programme
in hübscher Ausstattung besorgt prompt und billig

Buchdruckerei Jean Frey
Zürich, Dianastraße 5 und 7.